

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 43 (1981)
Heft: 12

Rubrik: Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon TG. Allgemeines, Personalbestand, Organisation, Versuchsbetrieb, Arbeitsweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der wahren Zustände das Rad der Zeit zurückdrehen zu wollen. Erst die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung schärft uns den Blick für eine richtige Beurteilung der Gegenwart und gestattet, Tendenzen für die Zukunft abzuleiten.

Aufgabe der landtechnischen Entwicklungsschau ist es, wichtige Zeugen dieser rasanten Entwicklung zu sammeln und der Nachwelt zu erhalten. Dass es für diese Arbeit in

vielen Fällen bereits mehr als fünf vor Zwölf ist, mussten wir bei der Suche mehrfach erfahren. Wir richten deshalb an alle Spender und Förderer den aufrichtigen Dank, dass sie uns bei dieser Aufgabe entscheidend geholfen haben.

Anmerkung der Redaktion: Die Entwicklungsschau der FAT ist kein Museum, daher macht sie den regionalen Museen dieser Art keine Konkurrenz.

Allgemeines, Personalbestand, Organisation, Versuchsbetrieb, Arbeitsweise

Träger:

die Forschungsanstalt Tänikon wird wie die übrigen sechs landwirtschaftlichen Forschungsanstalten der Schweiz vollständig vom *Bund* getragen und gehört zum Bundesamt für Landwirtschaft im Volkswirtschaftsdepartement.

Personalbestand:

rund 80 Mitarbeiter, davon 36 Wissenschaftler, 20 Techniker, 10 Personen für die Verwaltung und allgemeine Dienste sowie 15 Gutsangestellte und Handwerker. Dazu kommen jährlich etwa 10 Gastwissenschaftler, Nachdiplompraktikanten und Studenten.

Organisation:

Die Forschungsanstalt Tänikon ist in sechs Sektionen und drei Stabsstellen gegliedert:

- Sektion Betriebswirtschaft
- Sektion Arbeitswirtschaft
- Sektion Landmaschinen
- Sektion Feldtechnik
- Sektion Hoftechnik
- Sektion Landwirtschaftliches Bauwesen
- Stabsstelle Administration
- Stabsstelle Bibliothek und Dokumentation
- Stabsstelle Projektkoordination

Versuchsbetrieb

Der Forschungsanstalt ist ein Gutsbetrieb mit rund 121 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und 25 ha Wald angegliedert. Der Gutsbetrieb dient in erster Linie der praktischen Versuchstätigkeit der landtechnischen Sektionen sowie der Sektionen Arbeitswirtschaft und Landwirtschaftliches Bauwesen. Der Viehbestand umfasst zirka 90 Kühe, 60 Aufzuchtrinder, 60 Masttiere und 50 Mutterschweine mit Ausmast der anfallenden Ferkel. Diese Tierbestände werden vorwiegend in Versuchsbauten gehalten. Eine betriebswirtschaftliche Forschungstätigkeit im Zusammenhang mit unserem Versuchsbetrieb ist nicht möglich, da zu viele versuchsbedingte Störfaktoren zu berücksichtigen sind.

Arbeitsweise

Die vielseitigen Aufgabengebiete unserer Anstalt hängen sehr eng miteinander zusammen und bedingen deshalb eine weitgehende Teamarbeit. Aus diesen Gründen werden sämtliche Forschungsaufgaben der verschiedenen Sektionen als *Forschungsprojekte* formuliert, für deren Durchführung ein Projektleiter verantwortlich ist und dem zu diesem Zweck ein Projektteam zur Verfügung steht. Dieses Projektteam setzt sich in der Regel je nach Schwerpunkt und The-

matik des Projektes aus Mitarbeitern verschiedener Sektionen und Stabsstellen zusammen. Jeder Projektleiter ist verpflichtet, die Problemstellung eines Forschungsprojektes, die Art der Durchführung, den notwendigen Aufwand an Zeit sowie an personellen und finanziellen Mitteln zu formu-

lieren und festzusetzen. Dazu gehört auch das vorgängige Studium der einschlägigen Literatur, um Doppelspurigkeiten und zeitraubende Wiederholungen zu vermeiden. Die einzelnen Projekte werden von einem Forschungssenat überprüft und nach Prioritäten geordnet.

Auf dem Boden der Realität geblieben

In der Nummer 10/66, Seite 612, von «Der Traktor und die Landmaschine» (so hiess früher unsere Zeitschrift) haben wir unter dem Titel «Landwirtschaftliche Forschung und praktische Landwirtschaft» u. a. folgendes geschrieben: «... In unserem Lande ist man zurzeit daran, die Versuchsanstalten (= damalige Bezeichnung für die heutigen Forschungsanstalten) aus den Städten herauszunehmen und sie zu modernisieren sowie weitere zu schaffen. Das ist in Ordnung. Bleiben wir aber auf dem Boden der Realität! Es wäre falsch — und würde sich später rächen —, mit einem Architekten einige Anstalten im Ausland anzusehen und mit dem festen Willen zurückzukehren, die besuchten Anstalten in Prunk und Perfektionismus zu übertreffen. Auch das sogenannte Ausbauen hat seine Grenzen. Es ist menschlich, anlässlichen von Besuchen «etwas Prächtiges» zeigen zu wollen. Den echten, sein Gebiet liebenden Direktor erkennt man an der geistigen Einstellung, die etwa lauten könnte: «Wir sind ein kleines Land, wir müssen uns auf Bauten und Forschungsarbeiten beschränken, die für unsere Landwirtschaft dringend notwendig sind.» Mit andern Worten gesagt: Man soll dem Architekten nur mit einem Ohr zuhören, dafür aber dem Gewissen des verantwortungsbewussten Bürgers mehr Gehör schenken.» Wenn wir heute, nach 15 Jahren, auf die Entstehung, den Auf- und Ausbau der FAT zurückblicken, dann können wir Hrn. Direktor Dr. Fässler sowie seinen Stabsstellen- und Sektionsleitern und Mitarbeitern nur gratulieren und danken. Was heute an ad-

ministrativen und technischen Anlagen da steht, ist schlicht, zweckmässig und unseren Verhältnissen angepasst. Dabei ist erst noch dafür gesorgt worden, dass die meisten technischen Anlagen von Fall zu Fall oder den im Laufe der Zeit sich verändernden Bedürfnissen angepasst werden können. Zudem konnten der Eidgenossenschaft über 40 Millionen Franken an Baukosten eingespart werden. Den Bauern hat die FAT trotz (oder wegen) der Einschränkungen und Einsparungen mit den praxisnahen Forschungsarbeiten auf verschiedenen Gebieten grosse Dienste erwiesen. Sie wird dies auch auf neuen Arbeitsgebieten (Umwelt- und Tierschutz, Energieprobleme usw.) tun.

Ich zweifle nicht daran, dass der 2. Direktor, Herr Dr. Walter Meier, den wir in diesem Heft vorstellen, die vorzüglich programmierte und organisierte Forschungsarbeit im Sinne der bisherigen vernünftigen Einstellung weiterführen wird.

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik — SVTL, Hauptstrasse 4, Riniken, Postadresse: Postfach, 5223 Riniken AG, Postadresse der Redaktion: Postfach 210, 5200 Brugg, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 - 207 73 91.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 18.—. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Abdruck verboten

Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern

Die Nr. 14/81 erscheint am 5. November 1981

Inseratenannahmeschluss: 20. Oktober 1981

Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229,
8021 Zürich, Telefon 01 - 207 73 91